

Das PZ-Interview mit Marcus Wallmeyer, Pforzheimer Transportation-Design-Absolvent, über sein Holzfahrrad

# „Man wird dauernd angesprochen“

Ein Fahrrad zu bauen, das 10000 Euro kostet, ist Können. Es 20-mal zu verkaufen, ist ein anderes Talent. PZ-Redakteurin Daniela Huber hat den Designer Marcus Wallmeyer nach seinen Ideen und seinem Studium in Pforzheim gefragt.

**Pforzheimer Zeitung:** Wie sind Sie auf die Idee gekommen, ein Fahrrad aus Holz zu bauen?

**Marcus Wallmeyer:** Es war schon immer ein Traum von mir gewesen, ein Fahrrad zu designen. Die hervorragenden elastischen Eigenschaften des Werkstoffs Holz sind geradezu ideal, einen vollgefederten Rahmen zu bauen – und das ohne komplizierte Gelenke und Federtechnik. Inspiriert wurde ich durch Freischwinger-Möbel.

**PZ:** Wie lange arbeiten Sie an einem Exemplar?

**Wallmeyer:** Wir benötigen zirka 100 Stunden für einen Rahmen. Ich habe den ersten Prototypen selbst gebaut. In der Serienfertigung mache ich nur noch die letzte Testfahrt.

**PZ:** Der stolze Preis von 10000 Euro kann sich sehen lassen. 20 Räder haben Sie bereits verkauft. Was sind das für Leute, die sich diesen Luxus leisten?

**Wallmeyer:** Meine Kunden sind oft gar keine typischen Fahrradfahrer, sondern Designbegeisterte, die sich eventuell auch ein schönes Möbelstück gekauft hätten. Es gibt hin und wieder aber auch den begeisterten Radfahrer, der sich das Rad gönnt.



Einen Design-Traum hat sich Marcus Wallmeyer mit diesem Holzfahrrad erfüllt.

Foto: Christian Rokosch

**PZ:** Auch privat sind Sie mit dem „Singlespeed“ unterwegs. Was schätzen Sie daran, und wie reagieren andere Radler auf die Optik?

**Wallmeyer:** Das „Waldmeister“ fährt sich einfach sehr angenehm. Man fühlt sich eben wie auf einem bequemen Freischwinger. Wenn man es eilig hat, sollte man das Rad allerdings nicht nehmen, denn man wird dauernd drauf angesprochen.

**PZ:** Sie haben in Pforzheim studiert. Inwieweit hat Sie das Studium dorthin gebracht, wo Sie heute stehen?

**Wallmeyer:** Ich denke sehr gerne zurück an das Transportation-Design-Studium. Das Design des „Waldmeister Bikes“ und mein Diplom über eine interstellare Reise zu einem anderen Stern in Zusammenarbeit mit der Nasa waren für mich das Highlight. Ich bin super glücklich mit meiner eigenen Designfirma, und ich habe schon damals meine Dozenten und Professoren wie Unternehmensberater angesehen und viel gelernt. Das Studium hat mir eine kreative Basis gegeben für viele Projekte, die ich heute mache.

## ZUR PERSON

### Marcus Wallmeyer

... wurde 1976 geboren und radelt seit 1981 ohne Stützräder. 1997 gründete er die Firma „Supernova Design“ in Gundelfingen und studierte von 1998 bis 2003 Transportation Design in Pforzheim. 2001 macht er Filmdesign für „Look Effects“ in Hollywood und bekam 2003 beim „Lucky Strike Junior Design Award“ eine besondere Anerkennung für seine Diplomarbeit. 2004 erhielt er ein Stipendium für ein Entertainment-Design-Studi-

um am Art Center in Los Angeles. 2005 gewann Wallmeyer den „Eurobike Design Award“. Mehrfach wurde er für den Designpreis der Bundesrepublik Deutschland nominiert. Auch die Medien berichtete über sein Holzfahrrad. Unter anderem waren Beiträge in „Galileo Luxus“, im „Manager Magazin“ sowie im „Focus“ zu sehen. Auch dem „Playboy“ war dies ein Artikel wert. dan

@ [www.waldmeister-bikes.de](http://www.waldmeister-bikes.de)

## GOLDSTADT-STUDENTEN



Pforzheim ist für mich: „...gutes Nachtleben und schlechte Shoppingmöglichkeiten.“

### Eva-Maria Rundel

21 Jahre aus Biberach. Mein Traumjob wäre Brand-Manager bei Hugo Boss.

Studiengang: BWL/Werbung

Eine Serie von PZ-Fotograf Sebastian Seibel und Daniela Huber

## Wettbewerb um Stipendium

Gemeinnütziger Verein vergibt Fördergelder – Auswahl läuft übers Internet

**PFORZHEIM.** Alle Studierende und Absolventen können sich ab sofort auf [www.stipendium.de](http://www.stipendium.de) für das diesjährige Demokratische Stipendium des gemeinnützigen Vereins „Absolventa“ registrieren und ihre Bewerbung selbst hochladen. Im Anschluss an die Bewerbungsphase entscheiden die Internetnutzer in einer demokratischen Wahl, wer eine Förderung von bis zu 5000 Euro erhält,

heißt es in einer Pressemitteilung. Im Gegensatz zu den meisten herkömmlichen Stipendienverfahren fördert das Demokratische Stipendium die Bewerber unabhängig von Studienleistungen, Parteienmitgliedschaft oder einem bestimmten sozialen Hintergrund.

Jeder Student und Absolvent kann sich bewerben und selbst bestimmen, wofür die Finanzspritze einge-

setzt werden soll. Die einzige Einschränkung: „Der Förderzweck muss einen direkten Bezug zum Studium haben. Bewerben kann man sich beispielsweise für Literatur, Arbeitsmaterialien, einen neuen Laptop oder die Kosten für ein Auslandssemester“, so der Absolventa-Vorsitzende Christoph Jost. Interessierte können bis Ende Juni ihr Motivations schreiben online einreichen. pm

## Hochschule statt Kaserne

Pforzheim statt Mallorca: Stefan Rose baut Bundeswehr-Urlaub mit Studium ab

Als Stefan Rose mit seinen damals schulterlangen Haaren zur Musterung ging, erntete er verwunderte Blicke. „Wollen Sie das wirklich?“ wurde er gefragt. Er wollte, ging zum Friseur und hat sich schließlich für zwölf Jahre verpflichten lassen. „Nach dem Standardprogramm habe ich von den Abteilungsleitern gute Angebote zur Ausbildung bekommen“, berichtet der 30-Jährige, der in der Nähe von Chemnitz aufgewachsen ist.

Mittlerweile ist er zigmal umgezogen, arbeitete unter anderem im Marketing, Projektmanagement und bildete sich zum Fachkaufmann weiter. Im Kosovo war er 2006 für die Verteilung der Lebensmittel an die rund 4500 deutschen Soldaten verantwortlich.

### 150 Tage Überstunden

Durch seine vielseitigen Aufgaben sammelten sich 150 Tage an Resturlaub und Überstunden an. Da dem 30-Jährigen – sein Dienstgrad lautet „Abteilungsfeldwebel der Generalstabsabteilung Logistik der 10. Panzerdivision“ – ein Mallorca-Urlaub zu schnöde war, entschied er sich für ein Studium in der Goldstadt. „Und wenn ich die Stunden abgebaut habe, dann bin ich bis Studienende freige-



**Die Soldatenjacke** hat Stefan Rose nur fürs Foto angezogen. An die Hochschule geht er leger als Student.

Foto: Huber

stellt“, merkt Rose an. Die Einrichtungen der Bundeswehr kamen für ihn nicht infrage, weil dies eine Verpflichtung bis zur Rente und regelmäßige Auslandseinsätze zur Folge gehabt hätte. Nun studiert er in Pforzheim im ersten Semester Einkauf und Logistik. „Es war ein richtiger Kulturschock“, beschreibt er seinen Einstieg vom geordneten Leben beim Bund im Vergleich zum Studien-

tendasein. Seine Kommilitonen zeigten sich neugierig und interessiert, was der 30-Jährige durch seine Zeit beim Bund schon alles erlebt hat.

Schnell war ihm klar, dass er sich in den Hochschul-Initiativen engagieren und seine Erfahrungen weitergeben möchte. Bei „Persolve“ wird er sich im kommenden Semester als Vorstandsvorsitzender zur Wahl stellen, bei „Campus-X“ mischt er aktiv mit, und Rose peilt eine Mitarbeit im AstA sowie einen Platz im Senat an. Durch sein Engagement hat er viele Kontakte geknüpft und wurde so an der Hochschule schnell bekannt. Mit seinen 2,07 Metern Körpergröße ist er auf dem Campus aber auch schwer zu übersehen...

### Bis 2011 verpflichtet

Bei der Finanzierung des Studiums erhält Rose Unterstützung der Bundeswehr. Noch bis zum 31. Oktober 2011 ist er dort verpflichtet. Schon jetzt weiß der 30-Jährige, dass er sein Praxis- oder ein Auslandssemester in Singapur oder einem „Dritte-Welt-Land“ verbringen möchte. „Es liegt mir, dort zu arbeiten, wo etwas aufgebaut werden muss“, sagt der Student. Denn nicht umsonst bezeichnet er sich selbst gerne als ein „Kind der Logistik“. Daniela Huber

## Alice und die Rankings

Jedes Frühjahr beginnt an den deutschen Hochschulen das große Zittern. Diese waren sicher vielen von Euch eine große Hilfe bei der Entscheidungsfindung für eine bestimmte Hochschule. Die Bedeutung der Rankings ist groß, entsprechend auch die Bereitschaft vieler Hochschulen, sich für die Rankings optimal aufzustellen. Doch just hat ein Mitarbeiter des Rankings des britischen Hochschulmagazins „Times Higher Education“ die eigenen Methoden stark in Zweifel gezogen. Das „Times“-Ranking basierte vornehmlich auf der Befragung von Professoren. Andere



Was läuft auf dem Campus? Einmal wöchentlich berichtet die PZ während des Semesters über Wissenswertes von der Hochschule.

Rankings befragen auch Studenten. Folglich kann ein Ranking eigentlich nur eine subjektive Abstufung vornehmen. Das ist auch nicht schlecht – wer will schon eine Hochschule, an der schlechte Stimmung herrscht. Folglich ist die Frage, ob die hiesige Hochschule an einem solchen Ranking mitmachen soll. Einige deutsche Bildungsstätten haben diese Frage schon beantwortet und sich beispielsweise aus dem CHE-Ranking ausgeklümpelt. Die Hochschule in Pforzheim, die bei den Rankings immer durchweg gut abschneidet, hat keinen offensichtlichen Grund, aus dem Ranking auszutreten. Fragt sich, was passiert, wenn das mal nicht mehr der Fall ist. Ein Austritt wäre dann ein schlechtes Zeichen. Wie auch immer man zu Rankings steht – klar ist, dass es eine Reform geben muss. Diese hat die „Times“ auch angekündigt: Man wird in Zukunft einfach größere Stichproben machen, das System aber beibehalten. Es bleibt also spannend. Alice Weiß

## Vortrag über die Amish

**PFORZHEIM.** Das Wissen über die Religionsgemeinschaft der Amish ist mit Klischees durchsetzt und basiert vielfach auf Spielfilmsequenzen. Die Gemeinschaft pflegt eine im Kern deutsche Sprache und fällt durch ihre Kleiderordnung sowie der skeptischen Technikeinschätzung auf. Richard Page, der im Rahmen der Summer School die Hochschule Pforzheim besucht, berichtet am Dienstag, 22. Juni, Hörsaal W1.3.01, von 19 Uhr an von dieser spannenden Religionsgemeinschaft. pm

## INFO

HOCHSCHULE PFORZHEIM

### Wichtige Adressen

**Studentensekretariat der Fakultäten für Technik, Wirtschaft und Recht:** Tiefenbronner Straße 65, 75175 Pforzheim, Telefon (07231) 286940 (Montag-Freitag 9-11.30 Uhr)  
**Studentensekretariat der Fakultät für Gestaltung:** Holzgartenstraße 36, 75175 Pforzheim, Telefon (07231) 286725 (Montag, 13-18 Uhr)  
**ASTA:** Telefon (07231) 286263  
**Internet:** [www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de)

**PZ-Kontakt:** Daniela Huber, Telefon (07231) 933218, E-Mail: [daniela.huber@pz-news.de](mailto:daniela.huber@pz-news.de)